

Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Mit Königlich-Württemberg'scher allergnädigster Genehmigung.

Nro. 13.

Sonntag, den 12. Februar 1843.

Wehe dem, der Zeit nicht wohl anwendet!
jede Minute ist unschätzbar. Verlorne
Ehre, verlorne Glücksgüter kann ich mir
wieder verschaffen, aber die verlorne Zeit
ist unerseßlich.

Bekanntmachungen.

Winnenden. (Frucht-Verkauf.)

Die unterzeichnete Stelle hat 100 Scheffel
alten Dinkel, sodann vom Jahrgang 1842.
150 Scheffel Dinkel und 11 Scheffel Weizen
zu verkaufen.

Den 30. Januar 1843.

R. Hof-Cameralsamt,
Kornbeck.

Schwäbisch Omünd u. Waiblingen.

Electricitäts-Ableiter,
das unfehlbarste Heil- und Präservativ-
Mittel gegen rheumatische und ner-
vöse Leiden aller Art.

Es ist mir in den Electricitäts-Ablei-
tern, die ich hiemit zum Ankauf zu offeriren
mich beehre, ein Gegenstand in Commission ge-
geben worden, welchen der Verfertiger für ein
unschätzbare Heil- und Vorbeugungs-Mit-
tel gegen acute und chronische Rheuma-
tismen und Nervenleiden aller Art, als:
Gesichts-, Kopf-, Zahn-, Ohren-,
Hals-, und Brust-Schmerzen, Rücken und
Lenden-Weh, Glieder-Reißen und
Krämpfe; ferner: Congestionen, Herz-
klopfen, Schlaflosigkeit, Rose, (Roiblauf),
Augen-, Hals- und andere Entzündun-
gen ic. erklärt. Die auf die Erfahrung,
daß das Wesen und die Ursachen der genann-
ten Leiden in einer Anhäufung von Electricität
im Körper bestehen, gegründeten und mit mang-
neifcher Kraft ausgestatteten Ableiter, werden
in Form von Amuletten um den Hals auf den

Rücken getragen und bewirken eine fast zauber-
hafte, augenblickliche Hülfe. Sie wurden zuerst
von Dr. Bureau-Riofrey in London empfohlen,
der sie unter dem Namen Electrometer um
2 Guineen (24 fl.), das Stück, verkauft; ich
aber bin in den Stand gesetzt, das Stück zu
15 fr. rhn., abzulassen.

Der bei den Ableitern befindliche Gebrauch-
Zettel besagt das Nähere.

Friedrich Häcker, jun.

Vorsteher empfohlene Electricitäts-Ableiter
sind in Commission zu 15 fr. p. Stück zu haben
bei

Kaufmann Sirt.

Waiblingen. Aus einer Pflugschaft kön-
nen sogleich gegen gerichtliche Versicherung
240 fl. in einem oder zwei Posten ausgeliehen
werden bei

Klaschner, Kühnle.

Waiblingen.

(Kunstmehl-Empfehlung.)

Kunstmehl in allen Sorten, von vorzüglicher
Qualität, empfiehlt zu gefälliger Abnahme.

Carl Sayler, Bäcker.

Waiblingen. (Haus-Verkauf.)

Christoph Schweizer ist gesonnen, sein in
der Vorstadt besitzendes Haus mit Scheuer,
Hintergebäude und Hofraum zu verkaufen.
Liebhaber können den 12. Februar Nachmittags bei
Hr. Stadtrath Pflüger einen Kauf abschließen.

Waiblingen. (Wohnung zu verkauf-
fen.) Den vierten Theil an einer Behausung
in der obern Stadt sucht Jemand zu verkauf-
fen, es besteht in einer Stube, Stubenkammer,
Küche, Bühne und Keller. Das Nähere ist
zu erfragen bei der
Redaction.

Güter = Verkäufe.

| Verkäufer. | Beschreibung des Guts. | Preis. | Tag des Aufstreichs. | Bemerkung. |
|---|---|---------|----------------------|--------------------------------------|
| Christoph Schäfer Jac. Fr. Sohn von Korb. | ungefähr 1 Brtl. Aker beim Hochgericht neben Heinrich Daß und Mich. Binder. | 105 fl. | 13. Februar. | |
| Erben der Barba- ra Haug. | Eine halbe Behausung und ungefähr 1 Brtl. Garten in der Vorstadt. | 712 fl. | 13. Februar. | an Georgii 1843 baar zu bezahlen. |
| Frdr. Dippon. | Eine halbe Behausung mit Stallung in der Vorstadt. | 460 fl. | 13. Februar. | besgl. |
| Holzinspector Schad. | ungefähr 6 Rth. Küche- Garten am Holzgarten. | 95 fl. | 13. Februar. | baar Geld. |
| Erben der Frau Kaufmann Me- gerlin. | 21 $\frac{1}{4}$ Rth. Krautgarten in Krautgäßchen. | 125 fl. | 20. Februar. | baar Geld. |

Eine Nacht in der Steppe.

(Fortsetzung und Schluß.)

Während dessen der Indianer von seinem Plage aufgestanden, und ging, als ob er sich vor Schmerzen nicht lassen wüßte, mehrere Male an mir vorbei, wobei er mich einmal so heftig zwickte, daß ich vor Schmerzen beinahe laut aufgeschrien hätte. Ich sah ihn an; unsere Augen begegneten sich; allein sein Gesicht gab einen solchen Grad von Entsetzen kund, daß es mich am ganzen Körper kalt überlief. Die Rothhaut ging auf ihren Platz zurück, zog ein großes Jagdmesser aus der Scheide, und steckte es wieder, nach einem Zeichen des Mißvergnügens in dieselbe; dann ergriff er seinen Tomahawk, legte ihn über seine Kniee und warf mir fortwährend bedeutende Blicke zu, so oft ihn unsere Wirthin nicht bemerken konnte, und uns den Rücken drehte. Bis jetzt hatte ich nicht im Entferntesten die Gefahr, die mir in dieser Hütte drohte geahndet. Ich beantwortete die Zeichensprache des Indianers, und überzeugte mich, daß, wer auch die Feinde sein möchten; mit denen ich vielleicht noch zu thun bekam, er wenigstens nicht darunter gehören würde. Ich verlangte inzwischen die Uhr von meiner Wirthin zurück, und ging, meine Jagdflinte zu mir nehmend, unter dem Vorgeben, als wollte ich nachsehen, ob das Wetter morgen gut zu werden verspreche, aus der Hütte.

Nun that ich eine Kugel in jeden Lauf, untersuchte die beiden Feuersteine sorgfältig, schütete frisches Zündpulver auf, und kehrte dann, nachdem ich mich versichert hatte, daß Alles in gutem Stande sei, in die Hütte zurück, streckte mich auf dem Boden auf einige Bärenhäute hin, rollte andere zu einer Art Kopfkissen zusammen, legte mich, meinen getreuen Hund neben mir, mein Gewehr zwischen den Händen, zum Schlafen zurecht, und that, nach einigen Minuten, als sei ich tief eingeschlafen.

Bald ließen sich einige Stimmen von außen hören, und herein traten nun zwei athletisch gebaute junge Männer, die einen Damirsch an einer Stange auf ihren Schultern trugen. Sie waren die Söhne meiner Wirthin. Sie warfen die Last sogleich ab, und verlangten Whisky, an dem sie sich in langen Zügen labten. Wie sie mich in der Ecke, in der ich mich zu schlafen niedergelegt hatte, gewahr wurden, fragten sie ihre Mutter, wer ich sei, und was denn der arme Teufel von Rothhaut auch in der Hütte zu schauen habe. Das letztere fragten sie in englischer Sprache, da sie wohl wußten, daß diese dem Indianer gänzlich unbekannt war. Die Alte bedeutete ihre Söhne, leiser zu reden, ließ ein Wort von meiner Uhr fallen, führte sie dann in die von mir entfernteste Ecke, und sprach mit ihnen lange und leise. Der Gegenstand ihres Gespräches war leicht zu errathen. Ich gab meinem Hund einen kleinen Stoß, um ihn wachsam zu erhalten; er wedelte auch so-

gleich mit dem Schwanz, und mit einem unbeschreiblichen Vergnügen sah ich, wie sich seine Augen abwechselnd auf seinen Herrn und auf die Glenden richteten, die sich noch immerfort heimlich im Hintergrunde der Hütte unterredeten. Mein Hund begriff die mir drohende Gefahr; auch der Indianer warf mir einen letzten Blick des Einverständnisses zu. Die beiden Indianer hatten sich indeß dermaßen mit Whisky überladen, daß ich sie als völlig kampfunfähig betrachtete, auch sprach die würdige Mutter so fleißig die Flasche zu, daß ich auch außer Stand glaubte, mir ein Leid zuzufügen; allein man denke sich mein Erstaunen, als ich die höllische Here, ein ungeheuer großes Messer ergreifen, mit entschlossenem Schritte an ein Schleifrad gehen, Wasser darauf schütten und die Klinge schleifen sah. Ein kalter Schweiß lief mir über alle Glieder, trotz meines festen Entschlusses, mein Leben so theuer als möglich zu verkaufen. Das abscheuliche Weib warf von Zeit zu Zeit die Augen auf die Schneide der Klinge, und als sie sie scharf genug finden mochte, kehrte sie wieder zu ihren Söhnen, die der Whisky nicht mehr gerade stehen ließ, zurück und sagte zu ihnen: „frisch zu! an's Werk, Kinder! ich werde ihn bald abgefertigt haben; Ihr,“ fuhr sie fort und deutete nach der Rothhaut, „Ihr macht Euch an den, und dann wollen wir hinter die Uhr.“

Ich kehrte mich sachte um, spannte so leise als möglich die Hähne meines zweiläufigen Gewehrs; lieblosete meinem getreuen Begleiter, und legte mich so zurecht, daß ich im Nu aufspringen, und auf den Ersten, der mein Leben bedrohen würde, Feuer geben könnte. Der kritische Augenblick nahte, und diese Nacht hätte vielleicht mein letztes Stündlein schlagen hören, ohne die mir unerwartet zugekommene Hülfe. Alles war inzwischen bereit; langsamen Schrittes ging die scheußliche Megäre, das gewaltige Messer in der Hand, auf mich zu, ohne Zweifel mit dem Gedanken beschäftigt, auf welche Art sie mir wohl am Geschicktesten das Leben nehmen könnte; während ihre beiden würdigen Söhne den Indianer abschlachteten. Mehrere Male fühlte ich mich versucht, aufzuspringen, und das ruchlose Weib mit einem Büchsen- schusse niederzustrecken — allein die Strafe sollte ihr nicht werden; denn plötzlich ging die Thüre auf und zwei Reisende, jeder eine lange Büchse auf der Schulter, traten in die Hütte. Im Nu eilte ich ihnen entgegen, sagte ihnen mit beflügelter Zunge, wie gelegen sie kämen, und erzählte ihnen in kurzen Worten die Gefahr, in der ich schwebte. Was nun folgte, kann

man sich leicht denken. Die beiden Rothhäute, die — so zu sagen — toll und voll betrunken waren, wurden mit tüchtigen Striden festgebunden, und ihre Mutter theilte, trotz ihres Widerstandes, das Schicksal ihrer Kinder. Der arme Indianer sprang und hüpfte vor Freude über diesen unerwarteten Ausgang, er gab uns zu verstehen, daß er, da ihn seine Schmerzen obnehin nicht schlafen ließen, den Rest der Nacht für uns wachen wolle; man kann sich indes leicht vorstellen, daß die beiden Reisenden und ich nicht eben daran dachten, uns dem Schläfe zu überlassen; wir brachten die Nacht mit wechselseitigen Erzählungen von unsern Wanderungen hin, und ich erfuhr, daß auch die beiden Reisenden einmal eine gleiche Gefahr, wie ich, zu bestehen gehabt hatten. Endlich brach der Tag hell und rein an, und mit ihm die Stunde der Strafe für die Schuldigen.

Man band ihnen die Füße los; desto fester wurden aber ihre Arme geknebelt; dann steckten wir ihre Hütte in Brand, gaben die Wildhäute und was sie an Mundvorrath enthielt, dem ehrlichen Indianer, führten sie dann in das tiefste Dickicht des nahen Waldes und vollzogen an ihnen die allerstrengste Geißelung.

V e r s c h i e d e n e s .

(Die schnellste Fahrt.) Man macht in neuerer Zeit so viel Aufhebens von den Schnellreisen zu Wasser und zu Land, in den Dampfschiffen und auf Eisenbahnen. Und doch ist dies Alles Stümperei gegen den Schnellsegler Uranus, der ohne Dampf und ohne die mindeste Gefahr für die Passagiere seine Bahn durchweilt. Dieser Planet macht seine Reise um die Sonne in 84 Jahren und legt in dieser Zeit 11,314,600 englische Meilen zurück, also in einer Stunde 15000. Ein Dampfwagen hingegen, der ohne Unterbrechung 30 englische Meilen in der Stunde durchläuft, käme erst in 64,470 Jahren so weit, als der Uranus in 84. Ueberdies ist derselbe bedeutend schwerer und größer, als eine Dampfwagenkarawane; er ist 80 mal größer als die Erde. So sind also unsere angestaunten Dampf- flüge gegenüber der Schnelligkeit des Uranus weniger als ein Schneefengang.

Waiblingne.

Naturalien-Preise vom 11. Februar 1843.

| Fruchtgattungen. | P r e i s e. | | |
|-------------------------|--------------|----------|-----------|
| | Höchst. | Mittlere | Niederst. |
| | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. |
| Scheffel Waizen . . . | 15 12 | — — | — — |
| „ Roggen . . . | — — | — — | — — |
| „ Gemischtes . . . | — — | — — | — — |
| „ Dinkel . . . | 6 30 | 6 26 | — — |
| „ Dinkel . . . | — — | — — | — — |
| „ Haber . . . | 6 30 | 6 24 | — — |
| „ Haber . . . | — — | — — | — — |
| „ Gerste . . . | — — | — — | — — |
| Simri Ackerbohnen . . . | 1 52 | — — | — — |
| „ Welschforn . . . | — — | — — | — — |
| „ Erbsen . . . | — — | — — | — — |
| „ Linsen . . . | — — | — — | — — |
| „ Wicken . . . | — — | — — | — — |

Fleisch = Preise.

| | | | |
|-------------------------------|--------|--|--------|
| 1 Pfund Rindfleisch | 8 fr. | 8 Pfd. unausgezogenes Kernbrod | 24 fr. |
| 1 — Kalbfleisch | 8 fr. | 8 „ ausgezogenes | 22 fr. |
| 1 — Schweinefleisch | 10 fr. | 7 Roth Weiden, | 1 fr. |

W i n n e n d e n .

Naturalien-Preise vom 9. Februar 1843.

| Fruchtgattungen. | P r e i s e. | | |
|-------------------------|--------------|----------|-----------|
| | Höchst. | Mittlere | Niederst. |
| | fl. fr. | fl. fr. | fl. fr. |
| 1 Scheffel Waizen . . . | 14 24 | 13 55 | 13 20 |
| „ Kernen . . . | 13 52 | 13 36 | 13 20 |
| „ Roggen . . . | 10 8 | 9 41 | 9 4 |
| „ Gerste . . . | 9 52 | 9 36 | 9 4 |
| „ Gemischtes . . . | 11 12 | — — | — — |
| „ Dinkel . . . | — — | — — | — — |
| „ Dinkel . . . | 6 52 | 6 42 | 6 30 |
| „ Haber . . . | — — | — — | — — |
| „ Haber . . . | 6 48 | 6 38 | 6 22 |
| Simri Ackerbohnen . . . | 2 — | 1 48 | 1 44 |
| „ Welschforn . . . | 1 36 | 1 28 | 1 20 |
| „ Erbsen . . . | 3 — | 2 50 | 2 40 |
| „ Linsen . . . | 3 — | 2 50 | 2 40 |
| „ Wicken . . . | 2 — | 1 52 | 1 48 |
| „ Einforn . . . | — — | — — | — — |

Cameralamt Waiblingen. Da in neuerer Zeit häufig der Fall vorgekommen ist, daß die 1/4-jährigen Sportel-Urkunden der Orts = Vorsteher unvollständig übergeben werden, so wird den letztern hiemit zur Nachachtung mitgetheilt, wie folgt: Die fraglichen Urkunden müssen jedesmal alle die Rubriken enthalten, unter welchen Sportelanfälle vorkommen können, welche die Acciser einzuziehen haben, und den Tag des Ansages nachweisen, und zwar

- Von Bürgerannahmen.
- Von Commundienstsetzungen.
- Von Verleihung des den Gemeinden oder Stiftungen zustehenden Grundeigenthums, Schaaßweiden und dergleichen.
- Von Zehentverleihungen der Gemeinden und Stiftungen.

Hienach werden die Orts-Vorstände die Sportelurkunden künftig einrichten, und erstmals auf den 1. März 1843, genau nach den genannten Rubriken gefertigt, einsenden. Zugleich wird bemerkt, daß diese Urkunden immer den Zeitraum vom ersten bis letzten eines Quartals, und nicht vom 20. bis 20., umfassen müssen.

Indem man sich nun zu den Orts-Vorstehern einer genauen Befolgung gegenwärtiger Anordnung versieht, erwartet man binnen 8 Tagen eine Anzeige über deren Kenntnißnahme.

Den 11. Februar 1843.

K. Cameralamt, Keller.